

Generationenwerkstatt bei der Fa. Neuero



Am 18. April fand der Auftakt der nunmehr dritten Generationenwerkstatt an der Lindenschule bei dem Unternehmen **NEUERO - Farm- und Förder-technik** in Buer statt. Dazu war der Initiator dieser Initiative und Vorstand der Ursachenstiftung, Herr Johannes Rahe angereist, der gemeinsam mit Unternehmenschef Markus Hemmen die Gäste begrüßte: die teilnehmenden Schüler, Philipp Witte, Janek Elsholz, Benjamin Borgelt und Jannik Büscher, deren Eltern, Birgit Meyer von der Schulleitung und Nicole Dellbrügger als Vertreterin des Fachbereichs Arbeit/Wirtschaft von Seiten der Schule, Herr Wilsmann als Betreuer der Schüler im Unternehmen und einige Arbeitskollegen - sowie auch Schülerinnen aus der Redaktion der Schülerzeitung.

Die teilnehmenden Schüler werden über 10 Wochen im Unternehmen einen sog. "Vorreiniger" aus dem Jahr 1968 zerlegen und unter fachmännischer Anleitung von Gerd Wilsmann, der für diesen Zweck vom Unternehmen freigestellt wird, komplett neu montieren.

Herr Hemmen führte kurz in die Firmengeschichte ein, die „in einer Waschküche in Neuenkirchen“ begann mit der Fertigung von Ofenrohren und passenden Rosetten für diese Rohre für den Wanddurchbruch. Der Firmenname NEUERO setzt sich wahrscheinlich aus ‚Neuenkirchen‘ und ‚Rohr‘ oder ‚Rosette‘ zusammen. Mittlerweile ist das Unternehmen weltweit im Bereich Anlagenbau für sog. „rieselfähige“ Stoffe tätig – überall dort, wo Lebensmittel angebaut werden – z.B. auf dem Balkan, in der Ukraine, in Russland, in arabischen Ländern, Südamerika..... Seit 10 Jahren fertigt das Unternehmen $\frac{3}{4}$ ihres Sortiments in Eigenproduktion. Das Interesse des Betriebes an Nachwuchs und daran Schüler für den Betrieb zu interessieren sei groß, betonte der Firmenchef.

Gerd Wilsmann, der die Schüler im Betrieb anleiten wird, zeigte sich begeistert von der Idee, jungen Menschen direkt im Betrieb den Alltag von Produktionsprozessen vermitteln zu können und sie fachlich zu begleiten: "So können sie direkt in der Arbeitswelt wertvolle Erfahrungen sammeln, Arbeitsprozesse im Kontakt mit Kollegen kennenlernen, und sind vielleicht dann für eine Ausbildung und Tätigkeiten in den Betrieben zu motivieren. Es gibt ja eine vielfältige Tätigkeitspalette in Unternehmen wie dem unseren." Die Arbeit mit den Schülern habe einen klar festgelegten Rahmen, mit einem vorgegebenen Tätigkeits- und Zeitrahmen für jeden Arbeitstag und genauen Zielvorgaben – denn das gehöre zu einem Produktionsprozess dazu. „Es ist für alle hier im Unternehmen Neuland, das wir betreten.“

Er bedankte sich bei der Firmenleitung für die Unterstützung des Projektes.

Herr Johannes Rahe als Begründer der Generationenwerkstätten berichtete, dass seit nunmehr $4\frac{1}{2}$ Jahren diese Projekte laufen, schon über 100 Projekte durchgeführt wurden. Er sprach von einem Drei-Säulen-Prinzip mit der kommenden, der aktiven und der erfahrenen Generation unter dem Dach eines Unternehmens. Wichtig sei es die Eltern aktiv mit einzubinden, denn sie seien die ersten Berater ihrer Kinder bei der Berufswahl.



Frau Meyer von der Schulleitung nannte die Generationenwerkstatt „eine Projektarbeit, wie sie im Buche steht.“ In einem Unternehmen werden direkt Kenntnisse vermittelt, die sich in dieser Form so umfassend in der Schule nicht vermitteln lassen. Fähigkeiten und Kompetenzen der Schüler für ein Berufsfeld könnten direkt und hautnah erfahren werden.

„Die Schüler bekommen am Ende des Projektes ein Zertifikat, das sicherlich auch Gewicht hat für weitere Bewerbungen“, betonte Herr Rahe. „Und für die beteiligten Betriebe ist es auch eine Imagepflege – nach innen für die Mitarbeiter, nach außen für die Wahrnehmung im Ort, bei Eltern und eben auch bei jungen Leuten.“

Eine Betriebsbesichtigung der weitläufigen Produktionshallen mit den verschiedenen Fertigungsabteilungen rundete den Termin ab und brachte viele Eindrücke und Informationen. Wir bedanken uns, dass wir dabei sein durften – **ein spannender Nachmittag!**

VIVIANNE, LUCY, JENNIFER, USCHI

Philipp Witte ist einer der Schüler, der an der Generationenwerkstatt teilnimmt. Er kam zu uns in die AG und erzählte uns, warum er sich für das Projekt angemeldet hat. Philipp interessiert sich dafür, den direkten Kontakt zu einem Unternehmen aufzubauen, dort dann wahren Arbeitsalltag zu erleben und Kenntnisse für die spätere Berufswelt zu bekommen. Das Projekt wurde von Herrn Johannes Rahe in allen achten Klassen vorgestellt. Philipp war eigentlich sofort begeistert von der Idee. Zuhause hat er das mit seinen Eltern besprochen, in der Schule nochmal mit den Lehrern und sich dann angemeldet.

Sie sind zu viert in der Gruppe und ab jetzt in der Woche immer einmal bei NEUERO. Schon beim ersten Vorgespräch wurde ein Arbeitsplan für die 10 Wochen erstellt. Wenn sie an diesem Tag nicht fertig werden mit dem Geplanten, dann machen sie weiter bis sie das Ziel für diesen Tag erreicht haben.

Philipp's erste Eindrücke sind: Die Firma ist sehr groß mit riesigen Produktionshallen. Es gibt sehr unterschiedliche Tätigkeiten in dem Unternehmen: Arbeit an computergesteuerten Maschinen, Schweißarbeiten von Hand, handwerkliche Tätigkeiten in der Produktion, Lager-Logistik, Vertrieb und Auftragsbearbeitung. Er freut sich, solch ein weltweit tätiges Unternehmen etwas genauer kennenlernen zu können.

Während ihres Projektes restaurieren sie unter Anleitung von Herrn Wilsmann eine alte Vorreinigungs-Maschine, mit der das Getreide von groben Schmutz und Fremdeilchen getrennt wird – aus dem Jahr 1968 – also ein wirklicher Oldtimer. Ganz ähnliche Maschinen werden aber heute noch hergestellt. Also kann man hier die grundlegende Bau- und Funktionsweise solch eines Gerätes kennenlernen.

Die Erwartungen von Philipp am Ende des Projektes sind: technische Zusammenhänge (noch) besser zu verstehen, praktische Erfahrungen zu sammeln, das Leben in einem Betrieb erlebt zu haben, Berufsvorstellungen zu entwickeln und vielleicht auch genauere Berufswünsche dann zu haben.

Wir wünschen viel Spaß und viel Erfolg!

JENNIFER UND LUCY



Info-Box

Was ist die Generationenwerkstatt?

Die Idee

Die "GenerationenWerkstatt" ist eine Generationen übergreifende Aktion von Unternehmen im Mittelstand.

- für die aktive Generation
- für die kommende Generation
- für die erfahrene Generation

Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren aus den umliegenden Schulen kommen in die Werkstatt, lernen das Unternehmen kennen und schaffen dort etwas unternehmensspezifisch Neues. Eine erfahrene Person aus dem Un-Ruhestand unterstützt sie dabei und vermittelt wichtige Fähigkeiten.

Das Ziel

Die **GenerationenWerkstatt** vermittelt "schwerpunktmäßig den Jungen" in begeisternder Weise einen Zugang zum Handwerk, "ohne die Mädchen zu bremsen".

Die **GenerationenWerkstatt** fördert den Nachwuchs und gibt Erfahrungen an die nächste Generation weiter.

Die **GenerationenWerkstatt** weckt Begeisterung und macht Mittelstand und Handwerk bekannter und steigert ihr Image.

Die **GenerationenWerkstatt** schafft Kreativität und bildet eine Brücke zwischen Handwerk, Elternhaus und Schule.

Die **GenerationenWerkstatt** geht Netzwerke ein, sucht Kooperationspartner und fördert den Austausch untereinander.

Weitere Informationen gibt es unter:
<http://www.ursachenstiftung.de>



Fotos: Vivienne und Jennifer